

Ausstellungen:

Eisenzeit - Europa ohne Grenzen

Nach dem Muster der bereits erfolgreich durchgeführten Ausstellungskooperationen „Merowingerzeit“ (2007) und „Bronzezeit“ (2013) soll unter Beteiligung des Museums für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, des Staatlichen Historischen Museums Moskau, des Staatlichen Puschkin-Museums Moskau und der Staatlichen Eremitage St. Petersburg eine weitere Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Eisenzeit – Europa ohne Grenzen“. Im Mittelpunkt der Ausstellung sollen nach bewährtem Muster Objekte mit Bezug zu kriegsbedingt verlagerten Beständen des Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin stehen. Das Berliner Museum wird die Ausstellung vor allem mit weiteren Leihgaben aus Mittel- und Westeuropa unterstützen, die russischen Museen auch Objekte aus Osteuropa und dem Schwarzmeerraum beisteuern. Dadurch wird erstmals die Epoche der Eisenzeit im 1. Jahrtausend v. Chr. umfassend zwischen Atlantik und dem Ural dargestellt und die Welt der Kelten, Skythen sowie anderer Völkerschaften in einer Ausstellung vereint präsentiert.

Dr. Manfred Nawroth

Antike Vasen

Die Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz kooperiert mit dem Staatlichen Historischen Museum Moskau bei der Erstellung einer Dokumentation und wissenschaftlichen Bearbeitung der kriegsbedingt nach Moskau verlagerten antiken Vasen aus dem Berliner Vorkriegsbestand. Unter den 300 vollständigen und ca. 500 in Fragmenten erhaltenen Vasen sind Meisterwerke der antiken Vasenmalerei. Nach Restaurierung, Dokumentation und wissenschaftlicher Bearbeitung der Objekte sollen die Ergebnisse nicht nur in einer internationalen Konferenz und mehrsprachigen Publikation der Öffentlichkeit vorgestellt werden, sondern auch eine Ausstellung auf Grundlage der bereits in der Vergangenheit von der Antikensammlung international präsentierten Ausstellung „Die Rückkehr der Götter - Berlins verborgener Olymp“ durchgeführt werden. Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Puschkin Museum Moskau und der Staatlichen Eremitage St. Petersburg ist für die Präsentation denkbar und wäre sehr erwünscht.

Dr. Manfred Nawroth

Wissenschaftliche Kooperationen:

Untersuchungen des Eberswalder Goldfundes im Puschkin-Museum

1913 wurde mit 81 in einem Keramikgefäß verwahrten Goldgegenständen einer der bedeutendsten Hortfunde der Bronzezeit Mitteleuropas entdeckt. Nachdem die Objekte 1939 in Berlin verpackt wurden, gelangten sie wie auch die anderen Goldgegenstände des Museums für Vor- und Frühgeschichte kriegsbedingt verlagert in das Puschkin Museum Moskau. Im Rahmen der Ausstellung „Bronzezeit – Europa ohne Grenzen“ wurden die Gegenstände erstmals wieder in der Öffentlichkeit präsentiert. Im folgenden Jahr kamen das Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und das Puschkin Museum Moskau überein, diesen herausragenden Fundkomplex der europäischen Bronzezeit gemeinsam wissenschaftlich zu untersuchen. Unter Einsatz moderner Technik stehen bei dem seit 2015 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt dabei neben archäologischen vor allem herstellungstechnische und materialkundliche Fragen im Vordergrund. Die richtungsweisende Kooperation der deutschen und russischen Partner ist zugleich ein Pilotprojekt für zukünftige Formen der Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen in Deutschland und Russland.

Dr. Manfred Nawroth

Archäologische Objekte aus Georgien aus dem Berliner Altbestand im Staatlichen Historischen Museum Moskau

Das Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz hatte seit Ende des 19. Jahrhunderts eine große Sammlung archäologischer Gegenstände aus der Kaukasusregion, darunter auch mehr als 100 Objekte aus Georgien. Heute befindet sich nur

noch ein geringer Teil dieser Kollektion in Berlin, während andere Teile sich seit 1945 kriegsbedingt in russischen Museen befinden bzw. ihr Verbleib bislang ungeklärt ist. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte und das Staatliche Historische Museum kooperieren bei der Erfassung der noch vorhandenen Objekte in Berlin und Moskau seit kurzem. Die im Historischen Museum erhaltenen Keramikgefäße wurden restauriert sowie fotografisch dokumentiert und sollen gemeinsam mit den anderen Objekten aus Georgien in einem Bestandskatalog des Museums für Vor- und Frühgeschichte zu Beginn 2016 wissenschaftlich vorgelegt werden.

Dr. Manfred Nawroth